

Mitarbeiterzahl verzehnfacht

Die Erfolgsstory von Green IT

„Wir möchten bester Arbeitgeber Deutschlands werden. Das ist das klare Ziel für das nächste Jahr. Denn wenn du bester Arbeitgeber sein willst, dann musst du auch Top-Leistungen bringen. Und darauf aufbauend wollen wir bester IT-Dienstleister Deutschlands werden.“ Diese ehrgeizigen Ziele setzt sich Andreas Heiermann, Generalbevollmächtigter des Systemhauses Green IT aus Dortmund. Und das kommt nicht von ungefähr, denn Green IT zählt wohl zu den interessantesten Neugründungen der Informations- und Telekommunikationsbranche der letzten Jahre.

Thomas Lesser, André Dohm und Jan Schriewer gründeten das Unternehmen im Dezember 2012 mit sechs Mitarbeitern. Lesser und Dohm waren zuvor als Prokuristen, Schriewer als Leiter der Consulting-Abteilung bei der Dortmunder Goeke GmbH tätig, die Anfang 2010 an den Konzern Canon verkauft wurde.

Wertvolle Unterstützung fanden die Gründer bei der Gründungsberatung der Wirtschaftsförderung. „Die Beratung dort ist intensiv und pragmatisch. Da geht es nicht nur um Standortsuche, sondern auch um ganz existentielle Finanzierungsfragen“, erzählt Ex-Goeke-Chef Heiermann.

Gut zwei Jahre später beschäftigt Green IT 63 Mitarbeiter, darunter fünf Auszubildende, erwirtschaftet einen Umsatz von rund 17 Millionen Euro, erzielt einen Gewinn von über 600.000 Euro und beziffert seinen Bestand von Maschinen bei Vertragskunden auf 10.000. Vergangenen September erst hat Green IT den renommierten Wettbewerb der KfW-Bankengruppe „GründerChampions“ in Nordrhein-Westfalen gewonnen. Die feierliche Prämierung fand im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin statt. Um den Titel hatten sich fast 380 Unternehmen beworben.



Über die Auszeichnung „GründerChampions“ freuen sich

(v. l.): Stephanie Oberschelp, Leitung Unternehmenskommunikation, die beiden Geschäftsführer Thomas Lesser und Jan Schriewer sowie der Generalbevollmächtigte Andreas Heiermann.

Drucker und Kopierer verkauft Green IT zwar auch, doch das Unternehmen ist alles andere als eine Kopie der Goeke GmbH. „Wir sind ein Systemhaus, kein druckendes Systemhaus – das ist der wesentliche Unterschied“, verdeutlicht Heiermann. Green IT will seine Kunden sogar dazu bringen, im Idealfall überhaupt nicht mehr zu drucken. Faustregel: 8.000 nicht gedruckte Seiten schützen einen Baum. Bei einem Kunden konnte Green IT 50 Millionen Blatt Papier im Jahr einsparen. Neben den eingesparten Kosten wurden so 6.250 Bäume gerettet.

Die Verbindung von Ökologie und Ökonomie über die Verknüpfung der Zukunftsthemen Energie und IT ist die Erfolgsformel des Unternehmens. Für die Kunden heißt das: Durch Verbesserung der technischen Infrastruktur und Optimierung der Ressourceneinstellungen können Stromverbrauch und CO₂-Emissionen um mehr als 30 Prozent, die Kosten für Energie und IT gar um bis zu 40 Prozent reduziert werden. „Der Schlüssel dazu liegt in einer ganzheitlichen Betrachtung der Abläufe“, so Heiermann.

Der Vertrieb verliert zunehmend an Bedeutung, zumal die Preise für Hardware deutlich fallen. Die Umsatztreiber bei Green IT aber sind Beratung, Service und Dienstleistungen. „Die Maschinen, die wir bei Vertragskunden haben, also die traditionellen Hardware-Geschäfte, sichern unser Basiseinkommen. Darauf bauen wir das IT-Geschäft auf“, erläutert Heiermann. „Unter 35 Prozent unserer Maschinen gehen auf ehemalige Goeke-Kunden zurück, die den grünen Gedanken von Green IT mitverfolgen möchten.“ Der überwiegende Teil aber sind neue Kunden, etwa die Stadtwerke Bochum, Stadtwerke Essen, Verkehrsbetriebe Essen, Flughafen Dortmund – auch Anfragen aus der Schweiz und Österreich gibt es bereits.

KONTAKT // Iris Przygodda // Wirtschaftsförderung
Dortmund // Gründungsförderung // (0231) 50-2 92 33
// iris.przygodda@stadtdo.de